



Quartiersmanagement **Altstadt Ost**
Rosenheim

Protokoll Stadtteilversammlung Altstadt Ost, 24. 11.2011

Heike Skok vom Team des Quartiersmanagements begrüßt die ca. 20 Anwesenden. Hauptthema der 3. Stadtteilversammlung in diesem Jahr ist die Zukunft der Stadtteilvertretung nach 2012.

1. Bisherige Überlegungen zur Zukunft der Stadtteilvertretung

Helga Jäger berichtet, dass sich die Stadtteilvertretung 2011 bereits zweimal in Sondersitzungen mit dem Thema befasst hat. Das Quartiersmanagement hatte für die erste Sitzung die verschiedenen Optionen als Diskussionsgrundlage zusammen gestellt. Diese reichen von einer informellen Organisationsstruktur über ein Delegiertensystem bis hin zur Vereinsgründung. Um die Meinungsbildung zu vertiefen wurde zur letzten Sitzung Herr Willi Schmid, Vorstand des Stadtteilvereins Miteinander Lessingstr. eingeladen, um von seinen Erfahrungen zu berichten. Für eine Vereinsgründung sprechen seines Erachtens die höhere Anerkennung und damit eine bessere Möglichkeit zur Interessenvertretung, die Möglichkeit Zuschüsse zu beantragen und Spenden zu bekommen.

In der Stadtteilvertretung wurde der Wunsch geäußert weitere Aktive zu werben, sich inhaltlich mit den Zielen für den Stadtteil zu befassen und dies zum Thema einer Stadtteilversammlung zu machen.

Aus diesem Grund sollen auf der Sitzung am 24.11. nun Themen und Ziele für die Altstadt Ost im Allgemeinen und für die einzelnen Bereiche im Besonderen gesammelt und diskutiert.

2. Ziele für das Quartier Altstadt Ost

An den 5 Tischen wurden folgende Ergebnisse zu den Teilbereichen gesammelt:

Innstrasse:

- Grundsätzlich hat die Innstr. ausreichende Nahversorgungsangebote.
- Maßnahmen gegen den gewerblichen Leerstand in der Innstr. ergreifen.
- Die Aufenthaltsqualität der Innstr. sollte verbessert werden: Insbesondere durch eine Entlastung vom Durchgangsverkehr zwischen Ludwigplatz und Schönfeldstr.
- Radwegführung sicherer machen im Bereich um das Café Innig (Verkehrsberuhigung)
- Die Kirche sollte gestrichen werden
- Informationen werden gewünscht über die verkehrlichen Auswirkungen des Mühlbachgeländes auf die Innstr.
- Die Nutzungen und Gestaltung der Innstr. auf der anderen Seite der Mangfall beeinträchtigen das Image der Straße. Es werden Informationen gewünscht, was geplant ist, um hier etwas zum Positiven zu verändern.
- Es soll 2012 ein Straßenfest mit Sperrung ab der Schönfeldstrasse geben. Besser als ein Festtag in mehreren Höfen („Gestaltungskonzept: Qualität der zweiten Reihe“) ist im Sinne einer besseren Wahrnehmbarkeit ein zentrales Fest im Straßenraum mit Sperrung. Die Gewerbetreibenden, Läden, Einrichtungen und aktive Nachbarschaften an der Innstrasse sollen eingebunden werden.

Zur Vorbereitung soll im Winter eine Stadtteilversammlung vor Ort stattfinden, um Ideen zu sammeln und aktive Organisatoren zu finden.

Auf dieser Basis kann definiert werden, welche weitere Unterstützung durch das QM erforderlich wird (Bürgerfonds, org. Hilfe, Einsatz des CaféMobils).

Bester Termin sei der Frühsommer.

- Errichtung eines Maibaums in der Innstrasse, evtl. im Rahmen des Strassenfestes

Am Salzstadel:

Informationspolitik

- die Anlieger und Bürger/innen wünschen auch in Zukunft Informationen zu besprochenen Anliegen, Bauvorhaben, Planungen und deren Umsetzung an ein Nachfolgegremium (aktuell z.B. wie und wann die besprochenen Anliegen zum 3. Bauabschnitt auch tatsächlich umgesetzt werden).
- die Anlieger und Bürger/innen wollen auch zukünftig frühzeitig über Aktionen und Veranstaltungen am Platz informiert werden.
 - Vorab-Info an Nachfolgegremium oder Ansprechperson
 - Zentrale Information am Platz
- Anzeigefläche am Salzstadel soll die Bürger/innen über Aktionen/Veranstaltungen informieren (Plakate, Infos) z.B. durch eine Litfaßsäule (siehe Heimatmuseum), die die Stadtteilversammlung noch als Projekt 2012 errichtet und die später in das Eigentum der Stadtteilvertretung/-verein übergeht.
- aktuell sollte für 2012 mit dem TBA u.a. abgeklärt werden, welche Platzfläche für Sommerveranstaltungen zur Verfügung steht.

Stadtteileben fördern

- Das Stadtteileben soll durch öffentliche Veranstaltungen für die Bürger/innen gefördert werden z.B. durch
 - Stadtteilwoche,
 - Sommerleseclub/Schüler
 - Schachspiel groß am Platz
 - Infos und Werbung zu Veranstaltungen am Platz (siehe oben)
 - Flohmarkt (ohne Händler), mit Pflanzen/Bücher
- Bisherige Veranstaltungen zur Stadtteilbelebung sollten erhalten werden, Schwerpunkt auf Kultur und kleine, feine Sachen (Anbindung ggf. an Kulturamt und Stadtteilvertretung, Kulturretat der Stadt prüfen)

Platzpflege/Verkehr/Gastronomie

- Der Reinigungsdienst der Stadt, der Samstag und Sonntag früh um 7:00 während der Landesgartenschau tätig war, soll wieder eingesetzt werden (Scherben, Flaschen, Unrat)
- Wegen Vandalismus auf dem Platz, Lärmpegel durch Kneipengäste und Raucher sollte in regelmäßigen Abständen mit den Gastronomiebetrieben eine Sitzung stattfinden. (hat sich in der Vergangenheit bewährt, z.B. mind. 1 x jährlich)
- Durch das neue Abbiegeverbot an der Ellmaier-/Kaiserstr. in Richtung Ludwigsplatz findet nun vermehrt Schleichverkehr über die Steinböckstr./Am Salzstadel statt. Die Bürger/innen wünschen sich Infos zu Maßnahmen der Verkehrsberuhigung am Platz und zur zukünftigen Verkehrsplanung.

Innsbrucker Straße

- Die Anwohner/innen der Innsbrucker Str. müssen in die Arbeit der Stadtteilvertretung eingebunden werden.

Ludwigsplatz / Mühlbachbogen und Umgebung

- Im Zuge des Baus der Landesgartenschau wurde die Wertstoffinsel am Krankenhaus ersatzlos aufgelassen und die Insel in der Nähe der Stadtwerke sei für die Bewohner/innen des nordöstlichen Quartiers nur schwer zu erreichen.
Ein neuer Standort in diesem Bereich wird gewünscht.
- Es wird ein Ersatz für die Skulptur vor dem Stadtteilbüro gewünscht.
- Tempo 30 Zonen Schild am Anfang der Landwehrstr. ist schlecht sichtbar.
- Über den Stand der Planungen für den Mühlbach herrscht in der Nachbarschaft immer noch Informationsbedarf.

Übergeordnete Ziele:

- Die Stadtteilvertretung ab 2013 braucht eine Ansprechperson für verbindliche Mitmacher/innen (wer könnte das sein – wie können wir sie erreichen?)
- Die Stadtteilvertretung oder ein Stadtteilverein muss unbedingt angebunden werden (Kulturamt? Kulturetat, GRWS?)
- Informationen und Kenntnis von Verwaltungsvorgängen sind Voraussetzung für die Arbeit einer Stadtteilvertretung / eines Vereins
- Die Jahresplanung 2012 soll Thema der nächsten Stadtteilversammlung werden.

3. Bürgerfondsansträge:

Vorab-Information:

Das Kunstprojekt mit Kindern in der Wohnanlage Innsbrucker Str., das in der Sondersitzung am 6.10.2011 bewilligt wurde, wird auf Frühjahr 2012 verschoben und findet direkt auf den Freiflächen der Wohnanlage statt.

Der Projektantrag Immobilien in Höhe von 2.000.- € wurde zurückgezogen. Stattdessen konnten von der Stadtbibliothek, Frau Gabriela Schmidt, angefragte Projektvorhaben nachrücken und wurden kurzfristig direkt der Stadtteilvertretung übergeben und vorgestellt.

Anträge

a) Quartiersmanagement: Treffpunkt für Jugendliche Wohnanlage Innsbrucker Str.: Bau eines Sitzpodestes mit Dach, Kosten € 2000.-, wird bewilligt.

b) Kinokultur Rosenheim: Open-Air-Kino auf dem Salzstadel (Literaturfilmtage), Kosten € 2000.-, wird bewilligt.

c) Juniorprojekt I.G.Gymnasium/QM: STADTOASE 12 – Sommercafé am Salzstadel, Kosten € 2000.- wird bewilligt.

d) Stadtbibliothek:

Abschlussfest zum Projekt Sommerleseclub 2012, Kosten € 600.- wird bewilligt.

Schulung für ehrenamtliche Vorleser/innen im Projekt Rosenheimer Lesefrösche, Kosten € 900.- wird bewilligt.

Büchergutscheine für die Kinder der Lesefrösche, Kosten € 250.- wird bewilligt.

Gesamtbewilligung: 1.750,- Euro.

Ende: 21:00